

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

»Zur Sterbebegleitung gehört im notwendigen Umfang auch die Trauerbegleitung« – so heisst es in der Präambel der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz.

Hospizarbeit ist also ohne Trauerbegleitung nicht denkbar (umgekehrt schon!), zumindest ist sie ohne defizitär. Was aber bedeutet »im notwendigen Umfang«, wer kann wen wie angemessen in der Trauer begleiten, welche Befähigung und Begleitung benötigen die Trauerbegleitenden, wer alles trauert überhaupt im hospizlichen Kontext?

In dieser dritten Ausgabe von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT, die gerade – ungeahnt – mit unserer eigenen Trauer um Angelika Gann zusammenfällt, versuchen wir das Feld der Trauerbegleitung zu beleuchten. Der Titelzusatz »ein Trauerspiel?« soll zeigen, dass wir selbstkritisch herangehen, dass wir noch Defizite in den hospizlichen Trauerbegleitungsaktivitäten sehen. Die Hospizbewegung kann hier noch viel lernen, u.a. kann sie ihre Aufgabe der Vernetzung mit anderen, die sie im Bereich der Sterbebegleitung an vielen Orten vorbildlich wahrnimmt, nochmals neu bestimmen. Trauerbegleitung ist meist noch eine »Domäne« der hauptamtlich im Hospizbereich Tätigen, seien es die Koordinations- und Pflegekräfte. Die ins Lebensumfeld eingebundene Trauerbegleitung, die dazugehörigen Riten, das ganze Wissen um Trauer ist »verschüttet«. Bestatter, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Psychologinnen und Psychologen, Ärztinnen und Ärzte entdecken die Notwendigkeit, sich Trauerbegleitungscompetenz anzueignen. Wir fragen uns: Können wir in grösserem Umfang Ehrenamtliche zur Trauerbegleitung ermutigen, wie dies im englischsprachigen Raum der Fall ist und in der Sterbebegleitung gelungen ist?

Wir möchten mit diesem Heft eine Diskussion darüber anstossen, wie in der Trauerbegleitung ein Grundkonsens über »Standards« zu finden ist und wie sie auf eine breitere Basis gestellt werden kann. Wir widmen uns nicht den Fragen, wie Trauerbegleitung wirkt, ob sie in jedem Fall gutes bewirkt, welche Trauernden welche Hilfe benötigen und manches mehr. Dies ist vielleicht einer späteren Ausgabe vorbehalten, denn die Diskussion dieser Fragen beginnt im Hospizbereich erst richtig.

Ihnen viel Freude und Anregung beim Lesen und: Treten Sie ins Gespräch mit uns!

Zudem erscheint DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT von jetzt an in ihrem weiterentwickelten neuen »Outfit«, zu dem die vielen Anregungen der immer breiter werdenden Leserschaft beigetragen haben.

Der Herausgeberbeirat

Inhalt

Fachartikel

Die Trauerbegleitung
Ein wesentlicher Bestandteil
der Hospizarbeit
Von Monika Müller 3

Trauernde begleiten will gelernt sein!
10 Thesen, die eine Diskussion um
Standards in der Trauerbegleiter-
befähigung anstoßen wollen
Von Michael Spohr 7

Einige Anmerkungen zum Thema
»Trauer und Therapie«
Von Eberhard Weidler 9

Projekte

»Trauer-Netz-Werk NRW«
Ein Projekt der Sozialforschung
in der Trauerbegleitung
Von Paul Timmermanns 11

Nachgehende Trauerbegleitung
im Erftkreis und Kölner Westen
Von Agnes Laurs und
Michael Spohr 13

Positionen und Meinungen

Interview mit Herrn
Dr. Jorgos Canacakis 16

Prof. Dr. Karin Wilkening,
Jürgen Bethke, Antje Drescher 17

Länderseite

Niedersachsen, Saarland,
EXPO, BAG-Hospiz intern 18

Recht

Freier Wille des Patienten
contra Fürsorgepflicht?
Von Rechtsanwalt Arnd Hanne 20

Editorial 2
Veranstaltungen 21
Stellenanzeigen 21
Leserbriefe 23
Impressum 23